

**Postulat Engeler-St.Gallen (57 Mitunterzeichnende):
«Umsetzung der Kinderrechte**

Die Rechte des Kindes konkretisierten die Menschenrechte speziell für die Kinder unter 18 Jahren und betonen ihre besondere Schutzbedürftigkeit. Zentrale Bedeutung hat die Achtung des Kindes als eigenständige Persönlichkeit. Die Kinderkonvention hat die Schweiz 1991 unterzeichnet und vor einiger Zeit ratifiziert.

Die schriftliche Unterzeichnung war ein wichtiger erster Schritt. Nun muss aber die Umsetzung und Rechtsetzung in den einzelnen Kantonen folgen. Der Bundesrat sagt es richtig: <Auch die Kantone werden durch die Kindesmisshandlung gefordert.> Die Prävention und Problemlösungen müssen subsidiär über die Kantone und Gemeinden eingeleitet werden.

Die Eidgenössische Kommission für Jugendfragen forderte kürzlich die Einsetzung von Fachkommissionen für Kinder- und Jugendfragen in den einzelnen Kantonen. Diese sollen die mannigfaltigen Aufgaben über die politischen Instanzen angehen und zum Durchbruch und zur Realisierung der Kinderrechte verhelfen.

Nicht nur die Situation der Schweiz mit der grössten Jugendsuizidalität und eine der höchsten Anzahl von Drogenabhängigen unter Jugendlichen in Europa gibt zu denken und fordert adäquates Handeln. Allgemeine Massnahmen der Familien- und Gesellschaftspolitik sind unabdingbar, um die Zahl der im Eidgenössischen Bericht (auf das Postulat von Judith Stamm, 1987) aufgeführten Kindesmisshandlungen nicht nur zu vermindern, sondern auch nicht ansteigen zu lassen. Die Arbeitsgruppe weist nach, dass die Gewalt gegenüber Kindern in der Schweiz <weit stärker verbreitet ist, als bisher angenommen wurde.> Auf keinen Fall dürfe das Problem verharmlost werden.

Kinder- und Jugendpolitik ist eine Querschnittsaufgabe, die praktisch allen Politikbereichen gestellt ist. Da im Kanton St.Gallen die Zuständigkeit für den Schutz der Kinder schwergewichtig bei den Gemeinden liegt, wäre der Ausbau der Koordinationsstelle für Jugendfragen im DIM eine Möglichkeit, die Gemeinden in dieser Aufgabe einerseits zu unterstützen und andererseits die Aufsicht (zum Beispiel Heime) besser zu erfüllen.

Aufgrund dieses begründeten Handlungsbedarfs wird die Regierung eingeladen, zu prüfen, Bericht zu erstatten und allenfalls Antrag zu stellen, wie in unserem Kanton die Umsetzung der Rechte der Kinder am besten erreicht werden könnte.»

9. Mai 2000

Engeler-St.Gallen

Ackermann-Fontnas, Aguilera-Wagen, Ammann-Berneck, Ammann-Rüthi, Bärlocher-Bütschwil, Beiler-St.Gallen, Bernhardsgrütter-Jona, Blumer-Gossau, Boppart-Andwil, Brander-Wattwil, Büeler-Flawil, Bühler-Walenstadt, Cozzio-St.Gallen, Denoth-St.Gallen, Dotschung-Egg (Flawil), Eberhard-St.Gallen, Eberle-Bad Ragaz, Engeler-St.Gallen, Eugster-Wil, Fässler-St.Gallen, Federer-St.Gallen, Forster-Andwil, Frei-Diepoldsau, Fuchs-Rorschach, Germann-Schwarzenbach, Graf Frei-Diepoldsau, Grämiger-Bronschhofen, Hagmann-St.Gallen, Hanselmann-Sargans, Hasler-Widnau, Höchner-Rheineck, Imper-Heiligkreuz, Jans-St.Gallen, Kaufmann-St.Gallen, Keller-Jona, Klee-Berneck, Köppel-Widnau, Langenegger-Heerbrugg, Länzlinger-Rapperswil, Linder-Jona, Möckli-Rorschach, Pellizzari-Lichtensteig, Rehli-Walenstadt, Roth-Amden, Rudin-Jona, Sartory-Wil, Schmid-Diepoldsau, Schneider-Rüthi, Schöbi-Altstätten, Schrepfer-Sevelen, Signer-Altstätten, Stadler-Bazenheid, Thoma-Kaltbrunn, Trümpler-Sevelen, Widmer-Kronbühl, Würth-Mörschwil, Würth-Rorschacherberg